Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 6 (1902)

Artikel: Zum 1. August
Autor: Nüesch, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-575100

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum 1. August.

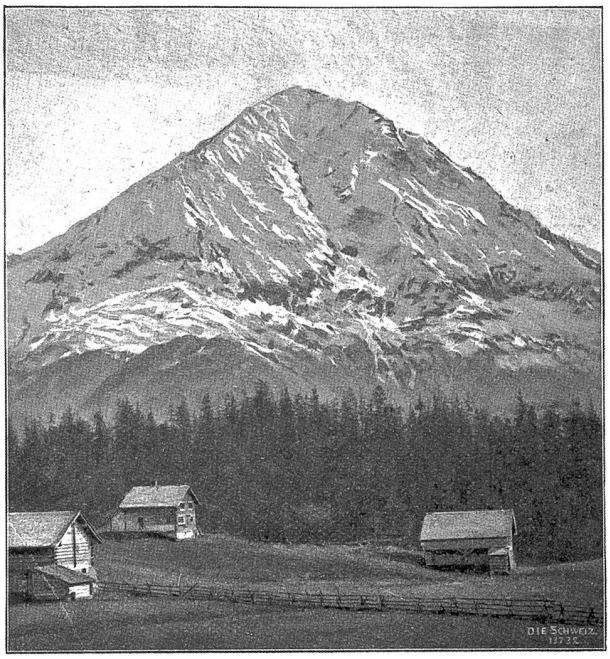
Das flammt und glänzt durch alle Schweizergauen!
Von Turm zu Turm in freud'gem Wiederhall
Erklingt des einen Jubels Glockenschall:
Wie lieben, Land, wir dich und deine Auen!

Den Dom der Freiheit noch wir Enkel schauen,
Den schützten jene Ahnen vor dem Fall,
Die Gott vertraut und ihrem Alpenwall.
Auf! Laßt im Frieden ihn uns weiter bauen!

Und wenn dereinst ob Völkern Wetter grauen:
Die treue Eintracht macht die Kleinen stark,
Hält sicher Wacht an ihrer Landes Mark.

Wie Brüder wollen wir einander trauen:
Die Selbstsucht und die feige Furcht zerschell';
Dann nur lebt Geist von Winkelried und Tell!

Alex. Nüesch, Zollikon.



Bristenstock vom Arniberg aus (Phot. Karl Eichhorn).

Ein neues Touristenziel.

Mit drei photographischen Aufnahmen des Verfassers.

Auf der Nordseite des gewaltigen Mittelstücks der Alpenkette gibt es nicht gerade viel Ausflugsorte, die in unmittelbarer Nähe sowohl Bilder des gletscherstrotzenden Hochgebirgs wie der seeglitzernden Voralpenwelt bieten. Bei dem so regen Touristenverkehr im Vierwaldstätterseegebiet mögen daher manche recht seltsam berührt werden von der heutigen Mitteilung, daß die von der Natur so bevorzugten, leicht zugänglichen Aussichtspunkte nicht einmal alle bekannt sind, und doch ist dem wirklich so. Es gibt da einen vom Fremdenstrom noch ganz unberührten, einzig schönen Fleck Erde, wo weder Gasthäuser noch Hotels vorhanden sind, geschweige daß eine Straße oder gar eine Bahn dazu führt. Es weisen auch noch keine Reisehandbücher auf dieses außerordentlich schöne Ausflugsziel hin, obschon es wert ist, weitesten Kreisen näher gebracht zu werden.

Vom Vierwaldstättersee aus erreichen Lustfahrende auf der Gotthardbahn in etwa einer Stunde das am Südwestfuß der Windgelle malerisch gelegene Amsteg. Jenseits der Reuß, deren mächtige Gletscherfluten hart am kleinen Gebirgsdorfe vorübertreiben, erhebt sich fast senkrecht eine ungefähr 900 Meter hohe Bergstufe, auf der sich ein ziemlich breiter, welliger Weidstreifen, der Arniberg, auf nahezu eine Stunde ausdehnt. Auf dieser an einer Thalbiegung stark vorspringenden Weidstaffel gibt es nun einige Punkte, von wo das ganze Reußthal bis zum St. Gotthard und das hochromantische Südbecken des Vierwaldstättersees bis zur Rigi frei zu überblicken sind. Dem Schreiber dieser Zeilen ist kein zweiter Ort bekannt, der sozusagen mitten im firnglitzernden Hochgebirge liegt und doch dem unvergleichlichen Vierwaldstättersee nicht gänzlich entrückt ist.

Ein sicherer, nicht allzustrenger Weg führt von Amsteg über Ober-Intschi bald durch Wald, bald über Weide und bald an prächtigen Wasserfällen vorüber in etwa zwei Stunden ans verlockende Ziel. Unterwegs gewinnen Ausflügler überraschende Einblicke ins Maderaner-, Felli- und Reußthal, und die gewaltigen, meistens auf über 3000 Meter aufstrebenden Hochgebirgsrecken, wie zum Beispiel Kleine und Große Windgelle, Düssi-, Oberalp-, Bristen- und Rienzenstock, die St. Gotthardgruppe, Salbitschyn, Wichelhorn, Männtli u. s. w. erheben sich zum Teil in unmittelbarer Nähe aus tiefeingeschnittenen Thalzügen.

Der Arniberg erhebt sich nur 1425 Meter über Meer und birgt eine Fülle von hübschen Vorwürfen für Maler und Amateure. Hiezu kommen geradezu erschauernde Tiefblicke ins Reußthal, namentlich auf Amsteg, das in schwindliger Tiefe winzig klein zu Füßen liegt. Das Schönste aber, was diese erhabene Alpenstaffel bietet, ist der wundervolle Ausblick auf den nahen Vierwaldstättersee, dessen herrlicher Bergrahmen perspektivisch so hübsch verschobene und zahlreiche Kulissen zeigt, wie das malerischer kaum zu denken ist. Des Vordergrundes dorfbestreutes Grün üppigfetter Wiesen wird vom blauschimmernden Strom der Reuß zierlich durchschlängelt. Wahrlich, das imposante Kolossalgemälde wäre würdig, von Künstlerhand wiedergegeben zu werden.

Das fesselnde Rundbild der hehren Alpenwelt erweitert sich noch ungemein beim kaum anderthalbstündigen, leichten Aufstieg zum Sonnengrat, 2035 Meter über Meer, wo sich die Linie der Gotthardbahn von Brunnen bis nach Göschenen übersehen läßt.

Dank reger Gastfreundschaft der schlichten Bergbewohner kann der Arniberg zum Ausgangspunkt verschiedener, sehr lohnender Gebirgstouren gemacht werden. Höchst interessant ist beispielsweise der ungefähr zweistündige Abstecher ins obere Leutschachthal, wo zwei kleine Alpseen mitten in grandioser Hochgebirgsszenerie verborgen liegen.

Karl Eichhorn, Luzern.